

II-14245 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIN
für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
DR. CHRISTA KRAMMER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon: 0222/711 72
Teletex: 322 15 64 BMGSK
DVR: 0649856

• GZ 114.140/68-I/D/14/94

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

5. JULI 1994

65491AB

1994 -07- 05

zu 66181J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haller und Kollegen haben am 5. Mai 1994 unter der Nr. 6618/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Österreichische Krebshilfe" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen die Einrichtung der o.a. "Österreichischen Krebshilfe" bekannt?
2. Sind Ihnen Zuwendungen und eventuell zweckgebundene Mittel von Seiten des Ministeriums an die "Österreichische Krebshilfe" bekannt?
3. Wenn ja, in welcher Höhe erfolgten bzw. erfolgen diese Zuwendungen?
4. Kennen Sie andere Finanzierungsquellen aus dem Bereich der öffentlichen Hand zugunsten der "Österreichischen Krebshilfe"?
5. Kennen Sie Projekte, die von der Österreichischen Krebshilfe mit Subventionen oder Spendengeldern finanziert werden?
6. Wenn ja, welche sind das?
7. Wohin sollen sich Personen wenden, die wegen einer Krebserkrankung Hilfe benötigen?"

- 2 -

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Die "Österreichische Krebshilfe" ist meinem Ressort bekannt.

Zu den Fragen 2 bis 6:

Die "Österreichische Krebshilfe" erhält keine finanziellen Zuwendungen seitens meines Ministeriums.

Ob andere Finanzierungsquellen bestehen, ist nicht bekannt.

Zu Frage 7:

Personen, die wegen einer Krebserkrankung Hilfe benötigen, sollten einen Arzt ihres Vertrauens aufsuchen. Auch spezifische Selbsthilfegruppen und die "Österreichische Krebshilfe" können wichtige Auskünfte geben.

